

Heft 140
Juni 2020
71. Jahrgang



Mitteilungen 01/20

Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins

Umweltfreundliche Schmierstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen

**EP-Getriebe- und Hydrauliköle, Kettenöle,
Umformschmierstoffe, Schmierfette**
www.zepf-schmierungstechnik.de

ZEPF Schmierungstechnik, Konstanz
Tel.: 0049 7531 36 31 40



ZEPF

SCHMIERUNGSTECHNIK



4 Editorial

Aus der Sektion

- 8 Neues aus der Geschäftsstelle
- 10 Helmut Norwat neuer Geschäftsführer
- 12 Verabschiedung von Horst Postel
- 14 Ortsgruppe Singen
- 16 Neuer Wanderleiter Torsten Wendler
- 17 Ortsgruppe Radolfzell
- 20 Kletterwerk
- 22 Das Projekt „Neue Mitte im Kletterwerk“
- 22 SFJ-Stelle im Kletterwerk
- 24 Konstanzer Hütte
- 25 Gauenhütte
- 26 Ausbildungsreferent
- 28 Erlebnisse unseres Wegereferenten
- 32 Einladung zur (verschobenen) ordentlichen Mitgliederversammlung 2020

Berichte Sektion

- 34 Zwei Touren im Sustengebiet
- 40 MTB, Daheim ist es auch schön!

Berichte Jugend

- 46 JDAV Grüfi-Tour zum Toblermann
- 48 Steinböcke, Skiausfahrt, Jugendraum und Boulderausflug
- 50 Murmeltiere Ski-/ Schneeschuhwochenende

Familiengruppe

- 52 Familienreferat
- 54 Bergwichtelskitour auf dem Buchserberg
- 56 Bergwichtel auf der Alpe Brongen

Berichte Senioren

- 58 Seniorengruppen – was machen die eigentlich?

Sonstiges

- 61 Historisches
- 62 Fachreferentin/-referent Homepage und IT gesucht
- 62 Sarah Münzner im Panorama
- 63 Impressum

Titelbild: Stuhlfelsen im Donautal bei Hausen im Tal. Foto Hans Wölcken

Liebe Mitglieder der Sektion Konstanz,



an dieser Stelle hätte ich unter normalen Umständen einen kurzen Rückblick auf unsere Mitgliederversammlung geschrieben, den auscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit gedankt und die neuen begrüßt. Aber leider kam alles anders, und Europa und der Rest der Welt befinden sich in einem durch die Corona-Pandemie verursachten Ausnahmezustand. Auch für uns im Verein kamen die rasche Ausbreitung und die drastischen Maßnahmen ab Mitte März überraschend. Innerhalb weniger Tage mussten wir gemäß den Vorgaben der Landesregierung und der Kommunen alle Veranstaltungen absagen und das Kletterwerk und die Geschäftsstelle für die Öffentlichkeit schlie-

ßen. Dies hatte weitreichende Konsequenzen für alle Bereiche des Vereins.

Unsere ursprünglich für den 19. März geplante Mitgliederversammlung konnte nicht wie geplant stattfinden. Eine Reihe wichtiger Wahlen konnte somit nicht durchgeführt werden, und wir konnten verschiedene Anliegen der MV noch nicht zur Abstimmung vorlegen. Ich bin sehr froh, dass sich alle Vorstandsmitglieder, Fachreferentinnen und -referenten, die eigentlich im März ausgeschieden wären, bereit erklärt haben, ihre Ämter weiter auszuführen. Im April hielt der Vorstand die wohl erste Vorstandssitzung in der Geschichte des Vereins ab, die online stattfand (siehe Bild oben).



Unser Programm musste komplett ausgesetzt werden, was für die verschiedenen Bereiche des Vereins das Vereinsleben komplett

vielen anderen Gruppen wurden abgesagt, und es ist derzeit noch nicht absehbar, wann und in welcher Größe wir persönliche Treffen wieder zulassen können.

Veranstaltungen im allgemeinen Tourenprogramm, bei den Senioren, den Ortsgruppen und in der Jugend und den vielen anderen Gruppen wurden abgesagt

Im Kletterwerk selbst haben wir die Zeit genutzt, eine sicherheitsrelevante Umbaumaßnahme (eine zusätzliche Treppe zur ersten und zweiten Galerie) anzugehen, die durch ein neues Urteil zu einem Kletterhallenunfall in Stuttgart notwendig wurde. Dadurch konnten Bauarbeiten in die Schließungszeit verlegt werden, die unter normalen Umständen deutliche Einschränkungen für den Betrieb der Halle bedeutet hätten. Dennoch bringt die Schließung große finanzielle Nachteile für die Mitarbeite-

zum Erliegen brachte. Veranstaltungen im allgemeinen Tourenprogramm, bei den Senioren, den Ortsgruppen und in der Jugend und den

rinnen und Mitarbeiter, unseren Betreiber und die Sektion mit sich, die wir derzeit noch nicht vollständig abschätzen können.

Auch für unsere Hütten ist noch nicht klar, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Sommersaison haben wird. Österreich beginnt mit ersten Lockerungen, und unsere Hüttenwirtschaftsfamilie Hellweger plant die Öffnung der Hütte am 20. Juni. Es ist allerdings noch nicht

Auch für unsere Hütten ist noch nicht klar, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Sommersaison haben wird.

klar, in welchem Umfang die Hütte für den Gast- und Übernachtungsbetrieb genutzt werden kann. Den geplanten Sektionstag auf der der Konstanzer Hütte Ende Juni mussten wir aufgrund der unklaren Verhältnisse absagen und hoffen auf einen Ersatztermin gegen Ende der Saison im September. Die Gauenhütte ist derzeit geschlossen, solange die behördlichen Auflagen dies notwendig machen.

Unsere Geschäftsstelle war in den letzten Wochen für den Publikumsverkehr geschlossen und nur per Mail und Telefon erreichbar, ist aber ab 2. Juni wieder geöffnet. Auch hier haben wir die Schließungszeit genutzt, die seit längerem geplante Erneuerung der IT-Ausstattung voranzutreiben. Unser neues PC-System wird Mitte Mai eingebaut und die Software auf den neuesten Stand gebracht. Helmut Norwat be-

richtet separat in diesem Heft kurz über das Projekt und über andere Änderungen auf der Geschäftsstelle.

Zum jetzigen Zeitpunkt deutet sich an, dass die Corona-Maßnahmen gelockert werden. Wir hoffen natürlich, dass wir die Aktivitäten des Vereins in den verschiedenen Bereichen wieder aufnehmen können. Dies kann aber nur in dem Umfang geschehen, der von den verschiedenen Behörden gesetzt wird. Wir sind nicht der Meinung, langfristige und flächendeckende Aussagen vornehmen zu müssen, sondern werden kurzfristig mit einem Zeithorizont von wenigen Wochen die Maßnahmen ergreifen, die notwendig sind. Deshalb möchte ich Sie und Euch bitten, unsere Website, die der JDAV, des Kletterwerks und der Konstanzer Hütte zu nutzen. Dort werden die jeweils aktuellen Informationen zu Absagen und Schließungen verfügbar sein. Unser Geschäftsführer hilft gerne, wenn es weitere Fragen gibt.

Ganz herzlich möchte ich all denjenigen danken, mit denen ich in der letzten Zeit immer wieder und zu teilweise schwierigen Fragen im Austausch war: der Vereinsleitung (Vorstand und Fachreferate), unserer Geschäftsstelle mit Helmut Norwat und Alexandra Gießler, Georg Fleischmann (Kletterwerk) und der Familie Hellweger (Konstanzer Hütte). Hoffen wir, dass wir uns bald wieder in den Bergen, auf unseren Hütte oder beim Klettern im Kletterwerk treffen können!

Mit herzlichem Gruß

Nils Weidmann, 1. Vorsitzender

nils.weidmann@dav-konstanz.net



WER LANG SUCHT, DER FINDET.

IMMOBILIEN & PROJEKTENTWICKLUNG



DR. LANG GROUP

Turmstraße 5
D-78467 Konstanz

T +49 (0) 7531 94 22 9-0
info@dr-lang-group.com
dr-lang-group.com

Neues aus der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle soll noch stärker eine Anlaufstelle und ein Treffpunkt für Bergsportfreunde werden.

Die Neuausrichtung

Mit der Schaffung und Besetzung der neuen Stelle eines Geschäftsführers (siehe hierzu auch Seite 10) ist auch eine Neuausrichtung der Geschäftsstelle verbunden. Das Wachstum der Sektion auf inzwischen über 10.000 Mitglieder, der Betrieb des Kletterwerks sowie der Konstanzer Hütte und der Gauenhütte sowie die grundlegend gestiegenen Anforderungen an einen Verein erfordern auch hier weitere Schritte, um den gegebenen Ansprüchen gerecht zu werden.

Derzeit werden daher die Angebote und Abläufe in der Geschäftsstelle analysiert, um auf dieser Basis Weiterentwicklungen einzuleiten

und umzusetzen, die den gegebenen Bedarfs-lagen noch stärker entsprechen. Hierbei geht es insbesondere darum, professioneller zu werden und all unseren Mitgliedern einen noch besseren Service zu bieten. Und wir wollen die vielen Ehrenamtlichen in der Sektion stärker unterstützen, damit sie sich primär den sportlichen und sozialen Inhalten widmen können, statt allzu viel Zeit mit Verwaltungsaufgaben zu verbringen.

Unsere IT-Ausstattung

Wir werden die Geschäftsstelle im Rahmen eines IT-Updates grundlegend modernisieren. Dies beinhaltet unsere Hardware, die auf ein neues, serverbasiertes System umgestellt wird. Dieses wird mit Microsofts Online-Diensten integriert, sodass es besser möglich ist, auch von außerhalb unseres Netzwerks auf Dateien zuzugreifen. Wir werden in diesem Prozess aber auch unsere andere Software auf netzwerkfähige Versionen umstellen, wie z.B. Buchhaltungs- und Banksoftware. Dies bereitet uns



gut auf die Teilnahme an der Digitalisierungs-Initiative „DAV360“ des Bundesverbandes vor. Hierbei werden in mehreren Schritten im Zeitraum der nächsten zwei Jahre die Bereiche Mitgliederverwaltung, Veranstaltungen, Ausleihen, Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit optimiert.

Neue E-Mail-Adressen

Die Sektion verfügt über eine eigene Google-Plattform, die ab sofort für alle Ehrenamtlichen zur Verfügung steht. Dies bedeutet auch, dass sich die E-Mail-Adressen unserer Ehrenamtlichen geändert haben. Ehrenamtliche, die eine

Kommt doch einfach mal vorbei,
nach der Corona-Zeit.

solche Adresse nutzen, sind unter vorname.nachname@dav-konstanz.net erreichbar, die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach wie vor unter vorname.nachname@dav-konstanz.de. Die jeweils aktuellen Adressen sind auf unserer Homepage ersichtlich.

Unsere Räumlichkeiten

Unsere Bücherei ist erst kürzlich innerhalb der Geschäftsstelle in neue Räumlichkeiten umgezogen und erfreut sich großer Nachfrage. Die Geschäftsstelle soll noch stärker eine Anlaufstelle und ein Treffpunkt für Bergsportfreunde werden, und wir werden hier weitere Umgestaltungen und Erneuerungen vornehmen. Beispielsweise wird der montierte Projektor ausgetauscht, sodass Vorträge oder

Theorieabende eine bessere Projektion nutzen können.

Das Team

In personeller Hinsicht ergeben sich Änderungen aufgrund des Ausscheidens unseres langjährigen Mitarbeiters Horst Postel, der den meisten Mitgliedern auch noch aus seiner Zeit als Vorstandsmitglied bekannt sein dürfte (siehe hierzu auch Seite 12): er hat seine Tätigkeit zum Ende des Monats Mai beendet. Über die Nachbesetzung werden wir in Kürze auf unserer Homepage informieren.

Austausch miteinander

Die Möglichkeit, über die Sektion oder weitergehende Themen rund um den Bergsport auf der Homepage zu informieren, wollen wir in Zukunft grundsätzlich stärker nutzen. Ein Blick auf www.dav-konstanz.de lohnt sich daher – schaut doch öfter mal rein. Auch in den Mitteilungen wird zukünftig immer eine Rubrik „Neues aus der Geschäftsstelle“ enthalten sein. Oder wir tauschen uns auf der Geschäftsstelle aus – kommt doch einfach mal vorbei. Ab dem 02. Juni sind wir, d.h. Alexandra Giessler und Helmut Norwat, zu den bekannten Geschäftszeiten wieder in der Hegastraße 5 in Konstanz anzutreffen.

Helmut Norwat

Helmut Norwat

neuer Geschäftsführer der Sektion Konstanz



Der Vorstand der Sektion hat, basierend auf der zunehmenden und komplexer werdenden Anforderungen an den Verein, beschlossen, die Stelle eines hauptamtlichen Geschäftsführers (80%) zum 01. Januar 2020 einzurichten. Auf Grundlage einer Ausschreibung u. a. im „Panorama“ und einem anschließenden Bewerbungsverfahren wurde die Position zwischenzeitlich besetzt.

Als Geschäftsführer der Sektion darf ich mich Ihnen vorstellen: Mein Name ist Helmut Norwat.

Die Berge und hier insbesondere die Alpen begeistern mich schon seit Jahrzehnten und so bin ich vor 28 Jahren in meinem damaligen

Wohnort Konstanz in den Deutschen Alpenverein eingetreten. Nach mehreren berufsbedingten Wechseln der Sektion bin ich inzwischen seit 16 Jahren Mitglied in meinem Wohnort Überlingen, wo ich u. a. vier Jahre im Vorstand tätig war. Ich bin nach wie vor regelmäßig in den Bergen unterwegs: im Sommer meist auf Trekking-Touren oder dem Mountainbike und im Winter auf Skiern oder Schneeschuhen. Zu meinen persönlichen Highlights gehören hierbei die Begehung der Grande Traversata delle Alpi (in acht Wochen vom Nufenen-Pass zum Mittelmeer – mit dem Zelt, ca. 1.000 km und 65.000 Hm) sowie mehrere Trekking-Touren im indischen Himalaya mit u. a. der Besteigung des Stok Kangri (Ladakh, 6.154 m).

Mein bisheriger Berufsweg hat mich mit einem Start als Diplom-Sozialarbeiter über Stationen in der Altenhilfe in meinem späteren Berufsfeld „Personalwesen“ u. a. ebenfalls mit dem Bergsport in Berührung gebracht: Ich war

acht Jahre Leiter „Personal & Organisation“ beim Sponsorpartner des DAV, dem Tettlinger Outdoor-Spezialisten VAUDE.

Jetzt freue ich mich darüber, als Geschäftsführer in der Sektion Konstanz tätig zu sein und an ihrer Weiterentwicklung mitwirken zu können. Wichtig ist mir dabei insbesondere der Austausch mit dem Vorstand sowie allen Funk-

Die Berge und hier insbesondere die Alpen begeistern mich schon seit Jahrzehnten und so bin ich vor 28 Jahren in meinem damaligen Wohnort Konstanz in den Deutschen Alpenverein eingetreten.

tionsträgern des Vereins, aber auch möglichst vielen der inzwischen über 10.000 Mitglieder. Ich bin schon gespannt auf die sicherlich zahlreichen Begegnungen in der Geschäftsstelle, in den Ortsgruppen, auf einer der Hütten, im Kletterwerk oder irgendwo in den Bergen. Falls Sie/Ihr ein Anliegen haben/habt, freue ich mich über eine Kontaktaufnahme (immer montags bis donnerstags persönlich in der Hegaustraße 5, unter helmut.norwat@dav-konstanz.de oder 07531/8028131).

Helmut Norwat

Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins

bodensee
therme
konstanz



... Zeit für mich

Täglich von 9 bis 22 Uhr
Sauna ab 10 Uhr
Dienstags Damensauna
Montag – Freitag (außer feiertags)
Wassergymnastik um 11, 15 und 19 Uhr



Im Mai dieses Jahres hat Horst Postel seine Tätigkeit auf der Geschäftsstelle aus gesundheitlichen Gründen beendet. Horst war und ist eine Institution in unserer Sektion: Er war über 15 Jahre Schatzmeister (von 2002 bis 2017), ein Jahr 1. Vorsitzender und leitete seit 2014 die Geschäftsstelle. Aufgrund dieser langjährigen Tätigkeiten gibt es wohl niemanden in der Sektion, der ihn nicht kennt. Er ist ein Multitalent, und von seiner umfassenden beruflichen Erfahrung haben wir außerordentlich profitiert: Mit Zahlen und Budgets kennt er sich bestens aus, war der Manager des Vereins in der Geschäftsstelle, und kümmerte sich ganz nebenbei noch um die IT-Ausstattung. Mit Fug

Er ist ein Multitalent, und von seiner umfassenden beruflichen Erfahrung haben wir außerordentlich profitiert.

und Recht dürfen wir sagen, dass eine Ära zu Ende geht.

Horst hat in seiner Arbeit für die Sektion viel bewegt. Als er im Jahre 2002 das Amt des Schatzmeisters übernahm, hatte das digitale Zeitalter der Sektion noch nicht begonnen, zumindest was die Finanzen angeht. Die Ab-



bildung rechts zeigt eine Karteikarte, auf der Horsts Vorgänger, der legendäre Pfarrer Bung, die Ausgaben vermerkte.

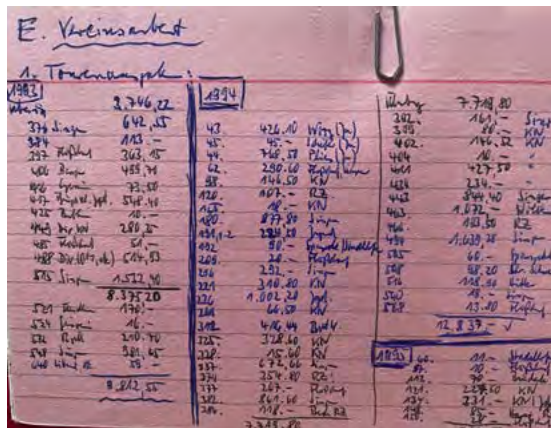
Horst stellte die Buchhaltung komplett auf ein digitales System um, ohne das wir heute nicht mehr arbeiten könnten. Dank seiner Initiative hielten Excel und Lexware auf der Geschäftsstelle Einzug, und er präsentierte den ersten digital erstellten Jahresabschluss der Sektion, so, wie wir das heute noch machen.

Gemeinsam mit Rolf Wilke und Jürgen Pietsch übernahm er von 2011 bis 2013 im Dreierteam die Aufgaben des 1. Vorsitzenden. Horst begleitete in seinen Funktionen mehrere Um- und Ausbauten der Konstanzer Hütte, wie auch den Ausbau der Geschäftsstelle und der Kletterhalle. Diese Maßnahmen und die steigenden Mitgliederzahlen forderten ein reibungsloses Finanzwesen, das Horst aufbaute und verwaltete.

Nachdem die Finanzen geordnet waren, galt seine Vorliebe der Gauenhütte. Zug um Zug wurde die Hütte modernisiert. Als erstes wurde der Tagesraum hell und freundlich mit Dielenboden gestaltet. Danach wurde die Hütte „trockengelegt“, denn die Drainage war verstopft und die Kellerräume standen unter Wasser. Als letztes wurden die einzelnen Schlafräume neu eingerichtet. Seitdem ist die Hütte fast ganzjährig ausgebucht.

In den Alpen erkundete er häufig die alten Walserwege. So hat er auch mehrfach die Via Spluga, den Säumerweg über den Splügenpass, für die Sektion geführt und begeisterte über viele Jahre die Teilnehmer durch seine Gebiets- und Geschichtskenntnisse.

Wir drei haben in verschiedenen Funktionen und zu verschiedenen Zeiten mit Horst zusammengearbeitet. Im Namen der Sektion danken wir ihm von Herzen für seinen Einsatz! Horst hat sich ausdrücklich keine große Verabschiedung gewünscht, sondern will im kleinen Kreis



auf dem Gipfel des Patteriol mit uns anstoßen. Leider sieht es im Moment nicht so aus, als ob

Im Namen der Sektion danken wir ihm von Herzen für seinen Einsatz!

wir kurzfristig wieder ins Verwall reisen können. Wir hoffen aber, dass sich bald eine Gelegenheit für diesen kleinen Festakt bietet!

Nils Weidmann
Rolf Wilke
Jürgen Pietsch

Neues von der

Ortsgruppe Singen



Bild: Hohentwiel, der Singener Hausberg

Im Jahr 2019 fanden elf Monatsversammlungen mit durchschnittlich 20 Personen statt, beim Grillfest waren 28 Mitglieder anwesend und unsere jährliche Nikolausfeier auf der Watterdinger Hütte war mit ca. 50 Gästen aus der gesamten Sektion erfreulich gut besucht. Die Senioren machten mit den Tourenführern Thomas Mayer und Gotthard Baier 25 Tageswanderungen.

Die erste Mitgliederversammlung im Januar 2020 hinterließ die Ortsgruppe zwar kopf-, aber nicht orientierungslos. Stefan Dannenmann, der die OG seit 2012 geleitet hatte, stand aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung. Wir bedankten uns bei Stefan für seine langjäh-

rige und engagierte Tätigkeit und überreichten ihm einen Singener Geschenkgutschein. Da bisher keine Nachfolge gefunden wurde, leiten Franziska Brell und Annette Willmann die OG bis auf weiteres kommissarisch.

Auch wenn der Informationsaustausch heutzutage eher auf elektronischem Weg erfolgt, haben persönliche Gespräche im Rahmen einer Mitgliederversammlung durchaus ihren Charme. Die Treffen der Ortsgruppe finden weiterhin statt, allerdings in reduzierter Form, nämlich nur noch alle zwei Monate, wie bisher im Siedlerheim Singen an jedem zweiten Donnerstag des Monats um 19.00 Uhr.



Für die Versammlungen im Januar, März, Mai und September sind neben dem üblichen Tourenrückblick und der Tourenvorschau je-

Adventsfeier zur Watterdinger Hütte am Alten Postweg. Die Senioren machen weiterhin jeden zweiten Mittwoch in den geraden Wochen eine Tageswanderung.

Wir bedankten uns bei Stefan für seine langjährige und engagierte Tätigkeit und überreichten ihm einen Singener Geschenkgutschein.

Wir hoffen, dass wir die Ortsgruppe in Zeiten nach Corona interessant gestalten können und freuen uns auf eine rege Teilnahme. Gerne nehmen wir Anregungen, Vorschläge, Wünsche und auch persönliche Mitwirkungen an.

Franziska Brell und Annette Willmann
fbrell@t-online.de
willmann-worblingen@t-online.de

weils Bildervorträge vorgesehen. Im Juli findet das Grillfest statt und im November gibt es wie gewohnt ein Schlachtplattessen. Im Dezember wandern wir wie in jedem Jahr zur

**Um gemeinsam hohe
Ziele zu erreichen,
fangen wir auf
Augenhöhe an.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

vobakn.de



Neuer Wanderleiter

Hallo liebe Wanderfreunde,

Ich möchte mich gern als Spartenleiter Wandern der Ortsgruppe Singen vorstellen. Mein Name ist Torsten Wendler, ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und leidenschaftlicher Wanderer. Ich genieße besonders das Wandern in den Alpen und suche mir auch gerne anspruchsvollere Touren und Wanderwege aus.

Mit Wanderfreunden und Gleichgesinnten in der Natur unterwegs zu sein, bedeutet für mich ein besonderes Bergerlebnis. Die Bergwelt in ihrer unglaublichen Schönheit wahrzunehmen, ist Genuss und kraftspendend zugleich.

Dabei ist auch der Umweltschutz für mich ein wichtiger Faktor bei der Tourenwahl. Ich möchte Erlebnistouren unternehmen, in denen wir die Landschaft, Pflanzen und Tiere einfühlsam

Mit Wanderfreunden und
Gleichgesinnten in der Natur
unterwegs zu sein,
bedeutet für mich ein besonderes
Bergerlebnis.

mer kennenlernen und auf uns wirken lassen. Wir haben in den vergangenen Wochen und Monaten viel dazugelernt und sicher hat jeder von uns neue Erfahrungen gesammelt. Werte und Wichtungen haben sich verschoben, geblieben ist die Leidenschaft am Wandern und an der Schönheit der Natur.



Bild: Torsten Wendler

Ich freue mich darauf, mit Euch diese Leidenschaft zu teilen und gemeinsam auf Wanderschaft zu gehen.

*In diesem Sinne viele Grüße
Euer Torsten Wendler*



Ortsgruppe Radolfzell

Wie schnell die Zeit vergeht ...



Wanderleiter Markus mit seiner Gruppe am Muttjöchle

Und schon ist wieder ein kleiner Jahresrückblick 2019 fällig. „Unsere“ Zeller Tourenleiter haben wieder viele schöne Wanderungen, Bergtouren und Schneeschuhtouren angeboten. Die meisten wurden durchgeführt, manche wetterbedingt abgesagt oder das Ziel musste geändert werden. Aber so ist das Leben halt – nichts ist so stetig wie der Wandel. Jedenfalls hatten wir keine Unfälle während unserer Touren und dafür sind wir dankbar.

Beim Vortrag über eine Annapurna-Umrundung kamen wir mit fast 50 Personen an die Grenze des Möglichen im Kletterwerk.

Der vierteljährliche Zeller Treff war dank unserer von der Geschäftsstelle unterstützten In-



Geburtsstagskind: Heidi Kaiser
beging im April ihren 80.
Geburtstag. Heidi leitet seit 20
Jahren äußerst erfolgreich Touren
für den DAV

formation per Mail gut besucht. Wir zeigten an drei Abenden im Januar, April und Oktober beeindruckende Bilder einer selbst organisierten Wanderreise auf die Kapverden, einer Tour mit dem Campingbus durch Island und einer Durchquerung in Marokko. Im Juli fand unser Grillfest statt, das mit 40 Personen sehr gut besucht war, und im Dezember der Jahresabschluss, zu dem sich 46 Mitglieder einfanden.

Auch 2020 fand schon ein interessanter Vortrag über eine Annapurna-Umrandung statt. Hier kamen wir mit fast 50 Personen an die Grenze des Möglichen im Kletterwerk. Besonders schön war, dass sehr viele Mitglieder erstmalig bei einem unserer Treffs dabei waren. Wir freuen uns natürlich, wenn wir diese nach Corona bei der einen oder anderen Tour wiedersehen.

Und dann hatten wir noch ein besonderes Geburtsstagskind: Heidi Kaiser beging im April ihren 80. Geburtstag. Heidi leitet seit 20 Jahren äußerst erfolgreich Touren für den DAV. So gratulierten wir recht herzlich und hoffen, dass Heidi uns noch lange erhalten bleibt.

Anne Müller
Ortsgruppe Radolfzell
annemuellerst@t-online.de



Kletterwerk

Nun habe ich einige Jahre den Bau und die Entwicklung unseres Kletterwerks begleitet. Gerne hätte ich zum Abschluss meiner ehrenamtlichen Tätigkeit mitgeteilt, dass der Kaufvertrag für das Grundstück unterschrieben ist – leider hat es nicht ganz geklappt. Der etwas komplizierte Zuschnitt des Geländes führte zur Verzögerung, aber bis zum Herbst dürfte es nun Wirklichkeit werden.

Ich kann mich noch genau erinnern, dass ich am Tag der Eröffnung einem Freund auf die Frage, wann wir den Rest der Halle ausbauen, erwiderte, dass „wir vor 15 Jahren nicht daran denken werden“. Nicht im Traum hatten wir uns vorstellen können, dass unsere Halle so erfolgreich werden würde, dass wir nicht nur bereits nach fünf Jahren über diese Erweiterung nachdenken mussten sondern auch, dass wir um den Kauf der Halle gar nicht herum kommen können. Eher gab es bei vielen Mitgliedern die Angst vor einem unkalkulierbarem Abenteuer,

Es gab bei vielen Mitgliedern die Angst vor einem unkalkulierbarem Abenteuer ... Zum Glück behielten sie nicht Recht.

dass uns auch noch unsere Hütten im Verfall und Montafon in den Abgrund reißen könnten. Zum Glück behielten sie nicht Recht.

Natürlich hat die Halle das Gesicht und das Herz unserer Sektion verändert, aber z.B. un-



Foto: Sebastian Wolf, www.sebastianwolf.photo

sere Jugend ist ganz wesentlich in und durch sie so stark geworden.

Viele Menschen unserer Sektion hatten große Anteile an diesem Gelingen. Dorrit, Jürgen, Werner, Ottokar – mit mir Mitglieder des Bauausschusses, investierten Herzblut, viel Zeit und engagiertes Brainstorming, sodass auch noch 15 Jahre nach der Eröffnung diese tolle Halle beispielgebend ist. Oder Martin Walch, der nach dem Scheitern eines Hallenbaus in Konstanz (ein Rechenfehler in der Kalkulation, aber noch mehr die Stadt, die einen Zuschuss von 100.000€ von einer Erhöhung unserer Beiträge für Kinder und Jugend abhängig machte, was ich meinen Mitgliedern nicht zumuten wollte) für uns diese Halle entdeckte. Oder Otto Kurz, der vor der Eröffnung fasst zwei Wochen pausenlos Routen schraubte und als Entlohnung nur ein paar neue Kletterschuhe erbat, weil er schon zwei eigene Paare an den

Hallenwänden verschlissen hatte. Auch heute noch lebt die Halle in und mit der Sektion dank dem – hoffentlich weiter – unerschöpflichen Einsatz vieler Menschen, dem Team unseres Betriebsleiters Georg und unseren kreativen Schraubern. Wer sich ein bisschen in der Szene auskennt, weiß, wie wichtig diese Säulen sind.

Auch wenn das Seil-Klettern zwischenzeitlich olympiareif geworden und ein Ende dieses Booms demnächst nicht zu erwarten ist, öffnen sich immer wieder neue Herausforderungen. Weitere Kletterhallen sind in der Region entstanden oder geplant, auch verstärkt in der neuen Spielart des Kletterns, dem Bouldern. Den Steinbock im Konstanzer Industriegebiet spüren wir derzeit doch etwas. Wir haben aber gute Gründe anzunehmen, dass sowohl der dort verfliegende Reiz des Neuen als auch die weiter anwachsende Zahl der Kletterer, die größeren Möglichkeiten und deutlich mehr Kletterflächen uns wieder – wie in den vergangenen fünf Jahren – neue Rekordzahlen an Eintritten (und Einnahmen!) bescheren werden. Natürlich, dieses Jahr wird Corona unserem Betriebsleiter und uns die Ernte verhaseln. So schlimm für alle Beteiligten dies ist, wir werden das gemeinsam stemmen.

Auch wenn ich in den letzten Jahren als Kletterhallenreferent nicht so viel beigetragen habe wie eigentlich erforderlich gewesen wäre und ein bisschen Wehmut mir bleibt, freue ich mich, dieses tolle Sektionszentrum in gutem Zustand an Anne Knipper „übergeben“ zu können.

Hans Wölcken

Wie so mancher Kletterer ringt nun auch das Kletterwerk um seine innere Mitte. Wer hier wöchentlich ein- und ausgeht, findet den Weg in sein Lieblingseckchen, in den Kinderraum, die Boulderräume oder an die Selbstsicherung wie im Schlaf. Doch ein nüchterner Blick auf den Grundriss zeigt, einige Wege sind verwinkelt, nicht jede Ebene ist optimal erschlossen und wird eher stiefmütterlich behandelt, während es sich an anderen Orten staut. Nicht verwunderlich: Ein ehemaliges Gebäude der Milchindustrie ist anders strukturiert als moderne Kletterhallen.

Das „Projekt Neue Mitte“, wie Georg Fleischmann, Betriebsleiter des Kletterwerks, den Umbau nennt, soll nun dafür sorgen, dass nicht nur das Klettern, sondern auch der Aufenthalt in der Halle angenehmer wird. Als künftiges Herzstück soll die Theke in die Mitte zwischen altem und „neuem“ Kletterbereich, der 2011 eingebaut wurde, rücken. Durch den Abriss der Wände zum ehemaligen Verkaufsraum sowie dem Schulungsraum entsteht Platz an der Bar sowie für verschiedene Sitzgelegenheiten in der Nähe einer neugestalteten Spielecke. Auf der untersten Ebene angekommen, sollen Besucher künftig direkt auf den Eincheck- und Ausleihbereich zusteuern.

Am 9. März fand eine Infoveranstaltung zum geplanten Umbau des Kletterwerks statt, an der ca. 50 Personen teilnahmen. Rechtzeitig vor der ursprünglich für den 19. März geplanten Mitgliederversammlung sollten Mitglieder die Möglichkeit haben, Einzelheiten zum geplanten Projekt „Neue Mitte im Kletterwerk“ zu erfahren.



Das Projekt „Neue Mitte im Kletterwerk“

Um den Anmeldeprozess kundenfreundlicher zu gestalten, ist geplant, die Theke als künftiges Herzstück in die Mitte zwischen altem und „neuem“ Kletterbereich zu rücken.

Wie wir wissen, kam dann alles ganz anders.

Die minutiöse Planung wurde – wie so vieles – von Corona durcheinandergewürfelt. Am 14. März, nur fünf Tage nach der Vorstellung des geplanten Umbaus, wurde das Kletterwerk geschlossen. Die für den 19. März geplante Mitgliederversammlung konnte nicht stattfinden,

sodass über das Projekt nicht diskutiert und abgestimmt werden konnte.

Zu allen Schwierigkeiten kam noch ein Urteil des OLG Stuttgart hinzu. Dort wurde der Betreiber einer Kletterhalle in Stuttgart-Degerloch verurteilt, weil es zu einem schlimmen Unfall in einem relativ schmalen Durchgangsbereich der dortigen Halle gekommen war. Nach dem Urteil sollen zwei Meter vor einem Kletterbereich als Sicherungsraum vorgesehen sein. Da der Gang im Kletterwerk hinter der „Klagemauer“ nur 2,20 Meter breit ist, soll er in Zukunft nur noch zum Sichern zur Verfügung stehen.

Vorstand und Betreiber waren also in der Verantwortung, hier so schnell wie möglich Abhilfe zu schaffen. Der Vorstand gab deshalb 50.000 Euro der auf insgesamt 450.000 Euro veranschlagten Umbaukosten für den Einbau

einer zusätzlichen Treppe frei. Dadurch muss der Bereich vor der „Klagemauer“ nicht mehr als Durchgang genutzt werden und weist so den notwendigen Sicherungsraum auf. Rechts vom neu geplanten Eincheckbereich führt jetzt eine Treppe auf die Ebene der „Klagemauer“ und Selbstsicherung und weiter hinauf zur Empore. Zu den Boulderräumen, dem Trainings- und Kinderraum kommt man künftig am besten über das nördliche Treppenhaus.

Und so wurde die Zeit ohne Kletterbetrieb in der Halle genutzt, um zumindest die sicherheitsrelevanten Umbauarbeiten umzusetzen und zu erledigen, was den meisten Lärm und

Staub verursacht, wie Abbrucharbeiten und den Einbau der Treppe. Der gesamte Rahmen des Umbaus wird Thema der Mitgliederversammlung sein, die hoffentlich im Sommer stattfinden kann.

Doch natürlich sollte allen Kletterabstinenzlern zur Wiedereröffnung auch viel geboten werden: Die Routenbauer haben sich ins Zeug gelegt. Während der Schließung sind 80 neue Routen und 60 neue Boulder entstanden. Nun kann jeder testen, wie viel von der Muskelmasse noch übrig ist.

Natalie Reiser

Freiwilliges Jahr im Kletterwerk ab 1.9.2020



Du ...

- arbeitest gern mit Kindern und Jugendlichen?
- hast Kletter- und Sicherungserfahrung?
- bist zwischen 18 und 27 Jahren alt!

Dann bewirb dich bei uns!

Frag an der Theke nach Anja oder Georg oder schreib ein Mail an info@kletterwerk.de



Kletterwerk Radolfzell | DAV-Kletterzentrum Bodensee | Werner-Messmer-Str. 12 | 78315 Radolfzell | www.kletterwerk.de

- Klettern indoor: 1700qm
- Klettern outdoor: 350qm
- Bouldern: 450qm
- Training & Slackline: 200qm
- Moonboard: 25° & 40°
- Mega-45° Wall: 48qm
- Bistro: Getränke & Snacks
- Materialverleih
- Shop: Schuhe & mehr
- Kurse- & Schnupperangebote

Konstanzer Hütte



Endlich ist der Umbau so gut wie abgeschlossen, die Hütte gerüstet für die Saison, ... dann kam Corona.

Die Saison muss wohl hoffentlich nicht ausfallen, es ist geplant, dass die Hütte am 20.6. öffnet. Wir müssen allerdings unseren Sektionstag im Juni absagen, da wir nicht wissen, wie viele Gäste gleichzeitig anwesend sein und

Es ist geplant, dass die Hütte am 20.6. öffnet, die Küche ist gerichtet.

übernachten dürfen. Wenn möglich, holen wir den Sektionstag gegen Ende der Saison nach.

*Jürgen Pietsch
Hüttenreferent*



Gauenhütte

Seit meinem letzten Bericht im Heft 139 sind keine weiteren Baumaßnahmen erfolgt. Durch die Wetterbedingungen und frühen Schneefall konnten die Baggarbeiten

Zur Zeit ist wegen Corona ein Zugang zur Hütte untersagt. Wann ein Hüttenbetrieb wieder beginnen kann, ist ungewiss.

für die geplante Wasserleitung (Anschluss an die Gemeindewasserversorgung) nicht begonnen werden. Auch Innenarbeiten, wie den geplanten Durchlauferhitzer und für die Küche der neue Elektro- und Holzherd, konnten nicht erfolgen. Zur Zeit ist wegen Corona ein Zugang zur Hütte untersagt. Wann ein Hüttenbetrieb wieder beginnen kann, ist ungewiss.

*Edgar Pecha
Hüttenreferent*



HOLZART

MARKUS BRÜGEL-MAIER

Markus Brügel-Maier
Wilhelm-Moriell-Straße 15
DE-78315 Radolfzell
Tel.: 07732 4946
bruegel-holzart@arcor.de
www.holzart-brügel.de

SCHREINEREI
MÖBELBAU
INNENAUSBAU
AUS- & UMBAUTEN
KÜCHEN
REPARATUREN

Bericht des Ausbildungsreferenten

Was waren das noch für glückliche Zeiten, als bei Corona jeder nur an eine mexikanische Biersorte gedacht hat.

Ich will aber nicht klagen und von den Auswirkungen im Ausbildungsbereich berichten.

Die erste Info von München kam am 16. März, in der alle Kurse/Fortbildungen für unsere Tourenleiter bis 19. April abgesagt wurden. Mittlerweile sind wir beim 26. Mai.

Viele hatten sich dafür im Vorfeld Urlaub reserviert bzw. den Termin mit Familie und Arbeitskollegen abgesprochen, was nun alles hinfällig ist. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unsere Tourenleiter*innen, denen eine hohe Flexibilität abverlangt wird.

Wie wir alle bin ich auf die weitere Entwicklung gespannt und hoffe, dass im Herbst nicht nur das Ausbildungsprogramm von München und vom Landesverband in der gewohnten Form wieder erscheint, sondern dass darüber hinaus auch zusätzliche Termine angeboten werden, um ausgefallene Kurse nachholen zu können. Wenigstens ist sichergestellt, dass

kein Tourenleiter seine Lizenz verliert, weil die vorgeschriebene Fortbildung nicht fristgerecht gemacht werden konnte.

Wenn ich überlege, wie in der Vergangenheit nach Freischaltung der Kurstermine der Rechner vom DAV München lahmgelegt war,

Für die Teilnehmer, welche sich bereits angemeldet hatten und denen wir absagen mussten, tut es mir leid.

möchte ich mir die Situation im Oktober noch gar nicht vorstellen. Endlose Antwortzeiten und ein total überlasteter Server werden die unvermeidliche Folge sein.

Immerhin konnten unsere Tourenleiter noch sieben Fortbildungen in ihren jeweiligen Fachbereichen absolvieren. Acht Teilnehmer haben in den Bereichen Sportklettern, Skibergsteigen und Schneeschuhtouren eine Ausbildung be-



gonnen bzw. fünf konnten ihre Ausbildung sogar noch abschließen.

Natürlich konnten auch keine internen Kurse, welche von unseren eigenen Tourenleitern für unsere Mitglieder angeboten werden, mehr stattfinden. Für die Teilnehmer, welche sich bereits angemeldet hatten und denen wir absagen mussten, tut es mir leid. Selbstverständlich wurden allen ihre bereits bezahlten Kursgebühren von der Geschäftsstelle zurücküberwiesen. Auch an Alexandra Giessler – unsere gute Seele der Geschäftsstelle – hier ein herzliches Dankeschön für all die zusätzliche Arbeit.

Auch das Tourenleiter-Wochenende, das für 21. und 22. März auf unserer Gauenhütte statt-

finden sollte, musste abgesagt werden. Nach Möglichkeit soll dieses im Herbst nachgeholt werden.

Aber verglichen mit den Folgen für viele von Ihnen (Kurzarbeit, keine Einnahmen bei vielen Selbstständigen, etc.) sind dies immer noch Luxusprobleme, dessen bin ich mir wohl bewusst.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit, bleiben Sie bzw. werden Sie schnell wieder gesund und ich hoffe, dass wir bald wieder – auch im benachbarten Ausland – unseren Bergsport ausüben dürfen.

Herzliche Grüße

Bernd Teufel

2. Vorsitzender und Ausbildungsreferent

Unser Service:

**Durch unsere Fußanalyse
kommst Du zu
Deinem perfekten Schuh!**

**INTERSPORT[®]
SCHWEIZER**

Sporthaus Schweizer GmbH
Erzbergerstrasse 1b • 78224 Singen
www.intersport-schweizer.de

AUS LIEBE ZUM SPORT

Aus dem Nähkästchen des Wegereferenten

Im Pfluntal unterhalb der Wilden Böden

Bevor ich einen höchst interessanten und sehr amüsanten Briefwechsel wiedergeben möchte, muss ich noch eben ein paar Daten zu „echten“ Arbeitsnachweisen loswerden: Gegen Ende der Saison 2019 kam es auf der Konstanzer Hütte zu einem Treffen mit Prof. Haas von der Universität Innsbruck. Er ist Paläobotaniker und ich hatte ihn eingeladen, um das Hochmoor bei der Hütte in Augenschein zu nehmen. Tatkräftig unterstützt von Elias Hellweger, seines Zeichens Enkel unseres Hüttenwirtes, konnten wir im Moor einen 240 cm langen Bohrkern entnehmen, der jetzt, steril verpackt und gut gekühlt, im botanischen Institut der Uni Innsbruck auf weitere Verwendung, sprich Auswertung, wartet. Über das mit diesem Bohrkern verbundene Forschungspro-

jekt berichte ich in der nächsten Herbstausgabe unserer Sektionsnachrichten.

Am 22. und 23. November 2019 wurde ich zu einem Arbeitsgruppentreffen auf Schloss Lautrach eingeladen, bei dem es um die Über-

„so isses, wat machen wir damit“

arbeitung und teilweise Neugestaltung des Wegebauhandbuchs ging. Bestehende Kapitel werden auf den neuesten Stand, vor allem was das Bildmaterial angeht, gebracht, ein neuer Abschnitt wird sich der gemeinsamen Wegnutzung von Wanderern und Bikern beschäftigen.



Größten Wert haben wir, also die beteiligten Wegereferenten, hierbei darauf gelegt, dass es nicht um eine Bewertung geht, ob es grundsätzlich sinnvoll ist, dass es „shared trails“ gibt, sondern uns ausschließlich auf „so isses, wat machen wir damit“ konzentriert.

In Salzburg fand am 14. und 15 Februar 2020 das von DAV und ÖAV gemeinsam veranstaltete Hütten- und Wegebausymposium statt. Es trafen sich rund 120 Hütten- und Wegereferenten, um, neben regen intersektionellem Austausch, auch einige sehr interessante und informative Referate zu Themen wie „alpine Infrastruktur im Klimawandel“ oder „Fakten zum Mutterkukurteil“ zu hören. Das war, in der gebotenen Kürze, das Wichtigste aus den vergangenen Monaten und jetzt, wie versprochen, eine Geschichte, bei der nur der Name der Briefschreiberin in „Frau Gedöns“ geändert wurde:

Die Benachrichtigung

Hallo, ich habe im August die Verwall-Tour in Österreich gemacht und möchte Euch ein kleines Feedback geben: In der Kaltenberger Hütte war ein Aushang vom DAV über einen Alternativweg, der weniger Höhenmeter haben sollte. Wir haben diesen Weg eingeschlagen (Abstieg unter Skilift ...), mussten leider feststellen, dass es nirgendwo eine Wegmarkierung gab, sodass wir uns wild durchs Gelände schlagen mussten. Weiterer Vorteil dieses Weges schien zu sein, dass sich auf halbem Weg das Rasthaus Verwall befindet. Nachdem wir allerdings nach dem Abstieg am Verwallsee ankamen, wäre das Rasthaus nochmal 30 Min. in die entgegengesetzte Richtung gewesen. (Wir waren auf dem Weg zur Konstanzer Hütte). Der Tag danach war noch

schlimmer, Konstanzer zur Darmstädter Hütte: Nirgendwo war beschrieben, dass es nach dem Kuchenjoch ausgesetzte Drahtseilstellen gibt. Das Seil war sehr lose und nicht direkt am Fels. Es wäre an diesem Seil ein Abstieg in einem Schacht gewesen, der ca. 40 m in die Tiefe fiel. Das haben wir uns nicht zugetraut und sind deshalb den anderen markierten Weg über das Geröll der Moräne und auf dem Gletscher abgestiegen, was ziemlich riskant war: steiles, loses Geröll und beim Gletscher war nicht klar, ob das Eis hält, obwohl wir am Rand gelaufen sind. Ich würde mich nicht als unerfahrene Bergwandin sehen, aber diese Tour war enttäuschend

Der Tag danach war noch schlimmer, Konstanzer zur Darmstädter Hütte: Nirgendwo war beschrieben, dass es nach dem Kuchenjoch ausgesetzte Drahtseilstellen gibt.

und riskant, weil die Beschreibung nicht zu den vorgefundenen Tatsachen passte. Ich hoffe, Ihr nehmt das als Anlass die Beschreibung der Tour und die Ausschilderung zu verbessern. Danke und Gruß Frau Gedöns

Meine Antwort

Sehr geehrte Frau Gedöns, unsere Geschäftsstelle hat mir heute ihre Mail vom 13.9., die sie zunächst an die Sektion Ludwigsburg geschickt hatten, zugeleitet. Bis diese von Ludwigsburg nach Reutlingen und von dort zu uns kam, hat es ein paar Tage gedauert, deshalb

kann ich erst heute antworten. Zunächst einmal finde ich es als Wegereferent der Sektion Konstanz natürlich toll, dass sie auf der Verwallrunde unterwegs waren. Dass es nicht so geklappt hat, wie sie sich das vorgestellt hatten, ist sehr schade, bietet doch das Verwall mit seinen vielen Wegvarianten eine durchaus beeindruckende Kulisse für unvergessliche Wanderungen abseits des ganz großen Trubels. Die „Alternativroute“ von der Kaltenberghütte zur Konstanzer Hütte ist in der Tat als solche zu verstehen. Gerade im Frühsommer, wenn im Krachel- und Gstansjoch noch Schnee liegt, soll sie eine Verbindung zwischen den beiden Hütten sicherstellen, auf der der Wanderer nicht bis ins Tal absteigen muss. Diese Alternative ist auch mit den Grundeigentümern als solche abgesprochen und, bei minimaler Kennzeichnung, als „mehr oder weniger offizieller Pfad“, geduldet. Der auf der Kaltenberghütte ausliegende Flyer bietet eine grobe Übersicht über den Wegverlauf, enthebt den geeigneten Wanderer aber auf keinen Fall – so wie auch alle anderen Flyer – davon, sich in einer Wanderkarte des jeweiligen Gebietes (hier z. B. die AV-Karte 28) über den genauen Wegverlauf zu informieren. Aus dieser Karte geht auch unzweifelhaft hervor, dass sich das Gasthaus Verwall nicht „am Weg“ befindet, sondern es sich, wie von Ihnen richtig erkannt, ein paar Minuten unterhalb des Verwallsees befindet. Dieser Weg ist nicht dazu gedacht, sich ein paar Höhenmeter gegenüber dem originären Verbindungsweg, in einschlägigen Wanderkarten als „Reutlinger Weg“ bezeichnet, zu sparen. Im Gegenteil nimmt man sich dadurch doch die Möglichkeit, „einen Hauch von Patagonien“ (Rolo Steffens in „Panorama“) am Krachelsee zu erleben.

Die „Verwallrunde“, ein Zusammenschluss aller Sektionen, die im Verwall eine Hütte unterhalten, hat unter www.verwall.de einen aufwändigen, übersichtlichen und sehr informativen Internetauftritt gestaltet, in dem die wichtigsten Hüttenübergänge auch grafisch dargestellt sind. Unter www.verwall.de/wege/kuchen findet sich beispielsweise die Beschreibung des „Apothekerweges“ von der Darmstädter zur Konstanzer Hütte. In der Grafik des Weges findet sich unterhalb des Kuchenjoches der Hinweis „seilversicherte Stelle“. So gesehen kann ich Ihrer Argumentation, dass

Im Gegenteil nimmt man sich dadurch doch die Möglichkeit, „einen Hauch von Patagonien“ (Rolo Steffens in „Panorama“) am Krachelsee zu erleben.

es „nirgendwo“ einen Hinweis auf diese vermeintliche Schwierigkeit gibt, nicht ganz folgen. Unser Wegebauteam betreut insgesamt rund 30 km Wanderwege im Gebiet der Konstanzer Hütte. Nicht jeder Kilometer kann aus zeit- und/oder witterungstechnischen Gründen jährlich abgegangen und gewartet werden. Aber natürlich legen wir allergrößten Wert darauf, dass die wichtigsten Steige auf jeden Fall zu Beginn einer jeden Saison und bei Bedarf noch einmal während des Sommers kontrolliert werden. Hierfür wenden wir jeden Sommer ca. 400 Stunden ehrenamtlicher Arbeit auf. Sowohl der Reutlinger Weg als auch der Apothekerweg gehören zu den Wegen, die einer jährlichen



Kontrolle unterliegen. Ich selbst habe im Juni am Kuchenjoch die von Ihnen angesprochene Drahtseilversicherung aus metertiefem Schnee ausgegraben und dafür gesorgt, dass der Übergang zur Darmstädter Hütte trotz des Schnees möglich war. Bei diesem Kontrollgang haben wir uns auch vom Zustand der Verankerungen und des Drahtseils selbst überzeugt. Wie sie richtig bemerkt haben, hängt das Drahtseil zwischen den einzelnen Klebeankern relativ lose durch. Das ist in dieser Form beabsichtigt, denn es handelt sich um eine Art „flexiblen Handlauf“ und nicht um ein Sicherungsseil, in den eine Klettersteigsicherung eingehängt werden kann. Das ist auch in Anbetracht der Topografie der Felsstufe nicht notwendig. Ein wenig Erfahrung vorausgesetzt – der Weg wird zurecht als „mittelschwer“ beschrieben – ist sowohl der Aufstieg von der als auch der Abstieg zur Darmstädter Hütte ohne große Schwierigkeiten zu bewältigen, da der Fels auch bei Nässe „griffig“ und mit zahlreichen natürlichen Trittstufen und Griffen für die Hände durchsetzt ist. Auch handelt es sich nicht um einen „Schacht“, sondern um eine sogenannte Felsstufe. Dies aber nur der Vollständigkeit halber. Ein Ausweichen auf den Gletscher ist in diesem Bereich weit gefährlicher, als dem Drahtseil am Fels entlang zu folgen. Gefährlich ist der Gletscher, inzwischen deutlich ausgeapert und eher ein großes Schneefeld denn eine echte Eisfläche, nur deshalb, weil er im Bereich der Felsstufe relativ steil ist. Spalten weist er keine auf. Auch nicht dort, wo der Wanderweg über den Gletscher führt, der an dieser Stelle relativ flach ausläuft. Insgesamt wird der Apothekerweg jedes Jahr von einigen hundert „Durchschnittswanderern“ begangen, ohne, dass es bisher zu größeren



...auf dem Weg zum kleinen Patteriol

Einlassungen gekommen ist. Auch wird unser Wegenetz ausdrücklich vom Tourismusverband und den Bergführern aus St. Anton und dem Stanzertal gelobt, was für uns Wegebauer immer ein gutes Zeichen ist, handelt es sich doch bei diesen um Profis in den Bergen, die ständig mit unterschiedlichen Gruppen unterwegs sind. Ich hoffe, dass Sie sich durch Ihre bisherigen Erfahrungen nicht entmutigen lassen und dem Verwall wieder einmal einen Besuch abstatten. Und wenn Sie dann noch eine gute Wanderkarte mitnehmen und etwas unerlässliche Gebietsrecherche betreiben, dann sollte es auch mit der Wegfindung klappen.

Schöne Grüße

Robert Wagner, Wegereferent



Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins e. V.

Einladung zur (verschobenen) ordentlichen Mitgliederversammlung 2020

Am Donnerstag, den 16. Juli 2020 um 19.00 Uhr im Constanzer Wirtshaus.

Vorgesehene Tagesordnung

- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Wirtschaftsplan 2020
- Neuwahlen des Vorstands und der Fachreferentinnen und -referenten
- Satzungsänderungen
- Anpassung der Mitgliedsbeiträge
- Umbau Kletterhalle (Projekt KLETTERwerk 2.2)
- Anträge, Ergänzungen, Verschiedenes

Ergänzende Hinweise:

Aufgrund der Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang erlassenen Verordnungen der Landesregierung Baden-Württemberg (u.a. Abstandsregelungen) müssen wir in diesem Jahr unser angestammtes Vereinslokal verlassen: wir tagen im Constanzer Wirtshaus (Spanierstraße 3 in 78467 Konstanz, www.constanzer-wirtshaus.de).

Außerdem weisen wir darauf hin, dass die derzeit geltenden Hygieneregeln (insbesondere Tragen einer Mund-Nasen-Schutzmaske, Abstand halten, keine Begrüßung per Handschlag) einzuhalten sind.

Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie ist derzeit nicht abschätzbar; Änderungen zum angesetzten Termin können daher eventuell erforderlich sein. Die Entscheidung darüber treffen wir zwei Wochen vor dem angesetzten Termin, bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage www.dav-konstanz.de. Unterlagen zur Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung werden hier ebenfalls veröffentlicht.

Anträge für die Mitgliederversammlung können ab sofort und bis spätestens 2 Wochen vor der Versammlung bei der Geschäftsstelle zu Händen des Vorstands eingereicht werden.

Die eventuell von der Satzung abweichenden Fristen und Vorgehensweisen (im Hinblick auf Terminsetzung, Einladung, Anträge) sind der aktuellen Situation geschuldet.

Nils Weidmann, 1. Vorsitzender

Dein Bergsportexperte

10 % Rabatt für DAV-Mitglieder



**MAGIC
MOUNT**

Untere Laube 16
78462 Konstanz
magic-mount.com



Zwei Touren im Sustengebiet

Gwächtenhorn Westgrat, rechts oben der steile Firnhang zum Einstieg

Auch 2019 bot Karl Graf im schönen Sustengebiet zwei Touren an. Zum einen zum Gwächtenhorn über den Westgrat und zum anderen zum Grassen über die Südwand.

Gwächtenhorns Westgrat

Nachdem im Jahr davor das Wetter die Besteigung des Gwächtenhorns über den Westgrat vereitelte, fand nun Ende Juli 2019 der zweite Versuch statt. Wieder trafen wir uns um 9 Uhr beim Parkplatz Umpol am Beginn des Hüttenweges zur schön gelegenen Tierberglhütte. Wir, das waren Karl in seiner Funktion als Tourenleiter, Sandra, Jörg, Manfred, Klaus, Thorsten und ich, Eckehardt. Bei bestem Wetter stiegen wir zur Tierberglhütte auf und genossen dabei die Aussicht. Leider schrumpft

die Eisfläche stetig und jeder Bergsteiger stellt sich die Frage, ob in wenigen Jahren auf den Eispickel verzichtet werden kann. Nach einer gemütlichen Mittagspause an der Tierberglhütte beschlossen wir, dem Vorder Tierberg einen Besuch abzustatten. Nach einer Stunde durch aufgeweichten Schnee in praller Sonne bot sich uns eine tolle Aussicht: Der Blick auf

Kurz vor dem Gipfel surrten bereits die Pickel, was uns noch mehr anspornte.

den morgigen Weg zum Gwächtenhorn. Von der Hütte über den Gletscher und dann über

den Bergschrund, um auf den Grat zu gelangen. Anschließend etwa eine Stunde über den Grat zum Gipfel und auf dem Normalweg zurück zur Hütte.

Da am nächsten Tag gegen Mittag Gewitter angesagt waren, beschlossen wir, möglichst früh aufzubrechen. Um 4.30 Uhr saßen wir beim Frühstück und waren um 5 Uhr aufbruchbereit. Leider war das Wetter nicht freundlich gestimmt. Das Gewitter schien sich nicht mit der Wettervorhersage angefreundet zu haben, denn es war stark bewölkt. Wir zogen das Tempo an und waren bereits nach anderthalb Stunden am Bergschrund. Dieser war noch eingeschneit und über eine etwa 50 Grad steile Firnflanke gut zu überwinden. Da allerdings die Wolken immer bedrohlicher wirkten, mussten wir ein rasches Tempo beibehalten, um nicht auf dem Grat vom Gewitter überrascht zu werden. Kurz vor dem Gipfel surrten bereits die Pickel, was uns noch mehr anspornte. Eilig zogen wir die Steigeisen auf dem Gipfel an und stiegen zügig auf dem Normalweg ab. An der Hütte angekommen, packten wir das zurückgelassene Gepäck zusammen und stiegen zum Parkplatz ab, den wir gegen 10 Uhr erreichten. Nach einem gemütlichen Ausklang am Hotel Steingletscher waren wir rechtzeitig zum Nachmittagskaffee und einem Bad im See wieder zurück in Konstanz.

Grassen Südwand

Vergangenes Jahr wurde der bei der Sustlihütte gelegene Kanzelgrat im Rahmen einer Ausbildungstour begangen. Nun stand Anfang August die Besteigung des Grassen über die Südwand an. Die längst vergessene Route, die im Urnerführer zu Unrecht als „nicht lohnend“

Michael Dörfer

| Grafikdesign
| Webdesign
| Fotografie



„Design
macht
Ideen
sichtbar.“



| Corporate Design
| Logos
| Geschäftsausstattung
| Kataloge/Broschüren
| Responsive Webdesign
| Suchmaschinenoptimierung
| Content Management
| Fotografie
| Bildbearbeitung



Michael Dörfer, Dipl.-Designer (FH)
78315 Radolfzell, T: 07732 9 82 63 61
design@doerfer.info
www.design.doerfer.info



Von oben: Blick vom Vorder Tierberg auf Sustenhorn und rechts Gwächtenhorn
die letzten Schritte auf den Vorder Tierberg
auf dem Weg zum Vorder Tierberg
Vorder Tierberg mit gut sichtbarer Aufstiegsspur

bezeichnet wird, ist durch die Sanierung 2008 zu neuem Leben erweckt worden. Die Route gliedert sich in drei Abschnitte: Die ersten drei Seillängen bieten Plattenklettereie im oberen 3. Schwierigkeitsgrad. Darauf folgt ein Blockfeld von etwa 100 m. Die letzten drei Seillängen führen in Gratklettereie ebenfalls im oberen 3. Schwierigkeitsgrad zu dem auf 2.946m gelegenen Gipfel.

Unsere Gruppe bestand aus Karl, dem Tourenleiter, Sandra, Theresa, Thorsten, Sebastian und Eckehardt. Treffpunkt war Freitagabend auf der Sustlihütte. Den Samstag hatten wir als Übungstag im Klettergarten eingeplant. Dort sollten Mehrseillängen geübt werden, damit am Sonntag alle für die Tour gewappnet waren. Wie schon so oft, machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung: Es regnete und war den ganzen Vormittag lang trüb. Einen Ausflug in den Klettergarten konnten wir getrost vergessen. So nutzten wir die Zeit für Theorie und Übungen im Winterraum. Unter anderem probten wir den einfachen Flaschenzug, der von jedem einmal aufgebaut wurde. Nachmittags besserte sich das Wetter, sodass wir noch einige Routen im Klettergarten klettern konnten. Alles in allem war es ein ausgefüllter Tag – trotz des schlechten Wetters.

Für den nächsten Tag war gutes Wetter angesagt, eine Kaltfront sollte erst gegen Abend aufziehen. Um Stau an der Südwand möglichst zu vermeiden, gingen wir zeitig um 5.30 Uhr mit Stirnlampen los. Gegen 7 Uhr erreichten wir das Grassenjoch. Da sich bereits einige Seilschaften hinter uns auf dem Weg gemacht hatten, hatte sich das frühe Aufstehen definitiv gelohnt. Schnell legten wir unser Gstättli an und kletterten die ersten 25 m im II. Grad



zum Einstieg. Vor uns befand sich eine Dreier-Seilschaft – glücklicherweise etwas schneller als wir, denn so kamen wir zügig voran. In den ersten beiden Seillängen war der Fels noch etwas nass, aber gut zu klettern. Die restlichen Seillängen waren schnell durchstiegen und wir standen gegen 9.30 Uhr auf dem Gipfel. Einsam war es allerdings nicht, da etliche Bergsteiger über den Normalweg aufgestiegen waren, darunter auch eine Jugendgruppe des SAC. Die Kaltfront kündigte sich mit starkem Wind an und wir beschlossen, die Gipfelrast abzukürzen und so schnell wie möglich über den Normalweg abzusteigen. Bis zum Stössensattel gingen wir meist über den Blockgrat. Der Stössensattel bot für mich eine kleine Überraschung. Als ich vor einigen Jahren hier war, konnte man problemlos nach wenigen Metern Abstieg den Stössenfirn erreichen. Dieses Mal erwartete uns eine etwa 15 m lange Kletterpassage mit Fixseil. Wir seilten uns zum Stössenfirn ab, und erreichten nach kurzer Zeit den Bergweg zurück zur Hütte, die wir gegen 13 Uhr erreichten.

Wir tauschten uns bei einem kühlen Bier über die Tour aus und begannen dann den Abstieg zum Auto, das an der Sustenstraße geparkt war. Die Heimreise verlief wider Erwarten ohne nennenswerten Stau und so waren wir bereits um 18 Uhr wieder daheim. Alles in allem war es eine gelungene Tour. Nicht zu vergessen der freundliche und hilfsbereite Hüttenwart Kari mit Agi, die uns einen angenehmen Aufenthalt bereiteten. Vielen Dank an alle Teilnehmer und besonders an Karl für die Organisation und Führung.

Eckehardt Grimm



in der Grassen Südwand

DER SPORTMÜLLER
SINGEN

20%
RABATT
AUF ALLE NICHT REDUZIERTEN
OUTDOOR
ARTIKEL

SPORT MÜLLER • SCHEFFELSTRASSE 17 • 78224 SINGEN

DAV SOMMER AKTION!

GÜLTIG BIS ZUM 30.9.2020

COUPON

ENTNEHMEN

UND BEIM NÄCHSTEN EINKAUF

SPAREN!



DER SPORTMÜLLER

20%

**AUF ALLE NICHT REDUZIERTEN
OUTDOOR
ARTIKEL**

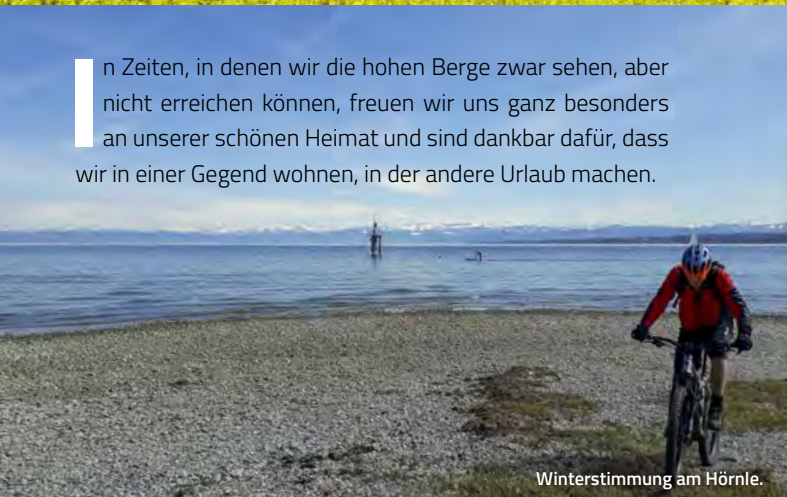
GÜLTIG BIS ZUM
30.9.2020

MTB in Zeiten von geschlossenen Grenzen

Daheim ist es auch schön!



In Zeiten, in denen wir die hohen Berge zwar sehen, aber nicht erreichen können, freuen wir uns ganz besonders an unserer schönen Heimat und sind dankbar dafür, dass wir in einer Gegend wohnen, in der andere Urlaub machen.



Winterstimmung am Hörnle.





Freudental.



Am Dingelsdorfer Ried.



Bei Wallhausen.



Mögginger Wasserspender.



Rebhäusle bei Langenrain.



Wir suchen immer neue Wege für euch.



Hegne Heiligkreuz.

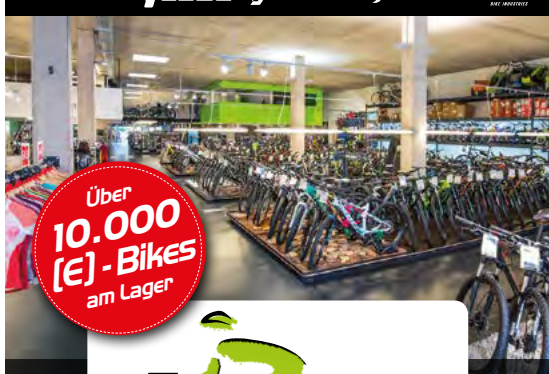




Konstanz, Rheinsteinig.



Hegne Heiligkreuz.



Joos

Radolfzell | Konstanz | Gottmadingen | FN-Immenstaad

» **Riesige Auswahl**
in Radolfzell mit
neuem Verleih-Center

» **Lagerverkäufe**
in Konstanz und Gottmadingen

» **E-Bike Center**
in Radolfzell und FN-Immenstaad

» **Online-Shop**
mit Click&Collect



www.fahrradlagerverkauf.com

» **Event-Abteilung**
www.events-bodensee.de

» **Wöchentliche Ausfahrten**
in Radolfzell

Zweirad Joos GmbH & Co. KG | Schützenstr.11
78315 Radolfzell | Fon. 0 77 32 / 82 36 8-0







**Bodensee-Giro:
nur 5,90* Euro monatlich!**

*Kontoentgelt

Geht's um Kohle? Setzen Sie auf die richtige Karte.

Ihr Girokonto mit vielen Extras und
optional zubuchbaren Dienstleistungen.



hier kommen
Sie direkt zur
Homepage

Informieren Sie sich unter www.sparkasse-bodensee.de



Sparkasse
Bodensee



JDAV Grüfi-Tour zum Toblermann

08. März 2020

Herbert und Hilde (= Krystian Podworny und Leonie Lindlar) hatten sich perfekt vorbereitet für ihre gemeinsame Tour und so stand der Carsharingbus am 8. März um 5.30 Uhr am Schwaketenbadparkplatz bereit.

Die acht Teilnehmer*Innen, die noch mitfuhren, waren schnell eingesammelt, ebenso die dazugehörige Ausrüstung und kurz hinter Schoppernau trafen wir die weiteren Teilnehmer*Innen am Startpunkt der Tour.

Geplant war die Ützenspitze, aber wie das nun mal so ist bei Outdooraktivitäten: Die

Nutzt die gruppenübergreifenden Ausfahrten (Grüfis) winters wie sommers - es macht unglaublich viel Spaß, ihr lernt gleichaltrige aus den anderen Klettergruppen kennen

Tour musste an Schnee- und LL-Bericht angepasst werden, so ging es dann nach der obligatorischen Piepskontrolle los über den Forstweg,



weiter in bewaldetes Gelände und zum Schluss, mit freier Sicht und wunderschönem blauen Himmel, Sonne und einigen Spitzkehren, zum Gipfel des Toblermanns. Bis zum Skidepot waren wir zusammen unterwegs, danach ging es für ein paar von uns auch noch ein Stück weiter ohne Ski – zum einen, um den Reiz des Gratgehens mit Skitourenstiefel kennenzulernen, und zum anderen, um auszuloten, ob die steile Rinne unter dem Hauptgipfel zum Abfahren geeignet ist. Um dies herauszufinden, wurde das JDAV-Lawinenmantra durchgegangen – für die

meisten Teilnehmer*Innen ein toller Lernimpuls oder -wiederholung.

Aber auch der Spaß und der Kontakt mit dem Schnee im Aufstieg und bei der Abfahrt kamen nicht zu kurz, und so wurden Baumstämme und Felsen zu Kickern umfunktioniert und die genaue Absprungposition und Landung besprochen – genauso wie es bei den Ausfahrten der JDAV sein soll!

Runter ging es dann den ersten Hang in zwei Gruppen und ab dem ersten Schwung mit viel Pow-Pow unter den Skiern und vielen Jubelschreien – der Schnee war einfach klasse und Herbert und Hilde hatten einen guten Blick für die schönsten Hänge. Je weiter wir ins Tal kamen, desto schlechter wurde leider der Schnee und ab dem Forstweg war dann teilweise abschnallen an schneefreien Stellen angesagt, aber das tat unserer guten Laune nach so einer schönen Tour keinen Abbruch!

Ich kann nur allen JDAVlern empfehlen: Nutzt die gruppenübergreifenden Ausfahrten (Grüfis) winters wie sommers – es macht unglaublich viel Spaß, ihr lernt Gleichaltrige aus den anderen Klettergruppen kennen und die Touren sind sehr gut vorbereitet und geplant, sodass ihr außer der Anmeldung, der Ausrüstung und Pünktlichkeitsein nichts machen müsst!

Herzlichen Dank an Herbert und Hilde für die tolle Vorbereitung und Durchführung – als JAMutti freue ich mich sehr, dass ihr diese Tour angeboten habt und ein Plätzchen für mich hattet!

Susanne Wenig

Winter-
wochenende
mal anders:

Skiausfahrt, Jugendraum und Boulderausflug



Am Samstag, 1. Februar 2020, trafen wir uns morgens am Bahnhof Wollmatingen und fuhren zum Skifahren in die Schweiz zum Chäserugg. Wir hatten voll den schönen, sonnigen Morgen mit tollem Blick auf den Säntis.

Bei gefühlt 20 Grad in der Sonne fuhren wir die ersten Abfahrten. Zwei unserer drei vorbildlichen Jugendleiter hatten aber ihre Helme vergessen. Zum Mittagessen gab's Vesper und Kuchen. Gegen drei Uhr nachmittags fing es

dann aber an zu regnen und wir machten uns auf den Heimweg.

Abends machten wir zusammen mit einer anderen Jugendgruppe aus Freiburg Spaghetti im Jugendraum in Radolfzell und spielten ein paar Runden Werwolf. Gegen 1 Uhr schliefen wir alle ein.

Am nächsten Morgen gab es Müsli in Schüsseln und Tassen. Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen, räumten alles auf und putzten den Jugendraum. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, um mit dem



Die Steinböcke machen
den Chäserugg ...



... und Rottweil unsicher.

Zug nach Rottweil zur Kletterhalle zu fahren. Die Jugendgruppe aus Freiburg fuhr mit dem Auto hinterher.

Dort gingen wir dann Bouldern, massierten uns gegenseitig und machten Quatsch. Am Nachmittag fuhren wir wieder zurück nach Radolfzell, holten unsere Sachen und gingen nach Hause. Es war sehr cool, mal eine andere Jugendgruppe kennenzulernen und zusammen was zu unternehmen.

Sara Fischer



viel Schnee ist es nicht - Spaß
haben wir trotzdem!

Murmeltiere Ski-/Schneeschuh- wochenende



Wir übernachteten am Freitag, 13. März, im JDAV-Jugendraum. Das hat wirklich sehr viel Spaß gemacht. Wir haben gespielt und sind dann ganz murmelig eingeschlafen.

Am nächsten Morgen sind wir ziemlich früh aufgestanden, damit wir noch viel vom Tag hatten. Aber bis dann jeder fertig waren, hat es doch noch eine Stunde länger gedauert. Das war aber nicht so schlimm. Sogar die lange Autofahrt war sehr lustig. Leider mussten wir bei unserer Ankunft erfahren, dass wir nicht wie

Ein paar von uns bauten unten einen sehr großen und sehr tollen schönen Murmeltierbau.

geplant in der Hütte, zu der wir gehen wollten, übernachten konnten. Da waren wir natürlich sehr enttäuscht. Es wurde aber trotzdem noch richtig schön. Wir machten zuerst „Lavinentraining“, dann spielten wir und gingen



Aleah, Lisa und Selma (von links) im Marmeltierbau

anschließend auf eine Ski-/Schneeschuhtour. Nach einiger Zeit teilte sich die Gruppe. Ein paar machten die Tour weiter, der Rest ging zurück.

Vincenzo, Selma, Fine, Amelie, Jonna, Liska und Markus bauten unten einen sehr großen und sehr tollen schönen Marmeltierbau, wobei Vincenzo ein Eisklotz auf den Kopf fiel. Aber wir hatten richtig viel Spaß. Lisa, Sarah und ich sind weiter den Berg hochgetourt. Auch das war sehr schön, ein richtiges kleines Abenteuer, vor allem das teilweise gewollte Runterrutschen.

Die Rückfahrt war sogar fast noch lustiger als die Hinfahrt und am Ende waren einige von uns wirklich sehr aufgedreht. Da wir ja nicht in der Hütte schlafen konnten, übernachteten wir wieder im Jugendraum. Es war zwar nicht dasselbe wie in einer Hütte, aber es war trotzdem toll. Vor allem die lustigen Spiele am Abend. Insgesamt war es wirklich ein sehr schönes Erlebnis für uns.

*Aleah
(und die Marmeltiere)*

Familienreferat

Die Familiengruppen Geckos, Bergwichtel und Hobbits bieten über das gesamte Jahr bergsportliche Aktivitäten. Teilnehmende sind Erwachsene mit Kindern – egal in welcher Kombination, aber möglichst regelmäßig und mit Engagement. Die Eigeninitiative ist in den Familiengruppen wichtig, da das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung einen sehr hohen Stellenwert haben. Die Angebote werden ausschließlich von den Gruppen-Teilnehmenden selbst und je nach Können und Ausbildung organisiert und geleitet – von Familien für Familien und das aktuell von Konstanz bis nach Südfrankreich. Dabei sind die Eltern stets selber für ihre Kinder verantwortlich.

Im Jahr 2019 wurden total 52 Veranstaltungen

Die Angebote werden ausschließlich von den Gruppen-Teilnehmenden selbst und je nach Können und Ausbildung organisiert und geleitet

sich durch die zahlreichen teilnehmerstarken Mehrtagesausfahrten.

Die Schwerpunkte der ehrenamtlichen Familienleitenden lag 2019 auf der Qualifizierung durch DAV-Ausbildungen und allgemein auf der Stabilisierung der dritten Familiengruppe „Hob-

Geschätzt/gerechnet	2017	2018	Delta	2019	Delta
Ausfahrten	33	52	+ 58 %	52	0 %
Teilnehmende	594	780	+ 31 %	1019	+31 %
Teilnehmende-Tage	1393	1481	+ 6 %	2184	+47 %

gen (2018: 52; 2017:33) für Familien in drei Gruppe angeboten. Bedeutend gestiegen sind die Teilnehmenden von 780 (2018) auf 1019 im Jahr 2019. Die produzierten Teilnehmertage – Dauer der Ausfahrten mal Anzahl Teilnehmende – stiegen auf 2.184 Teilnehmertagen in 2019 gegenüber 1.481 in 2018. Dies erklärt

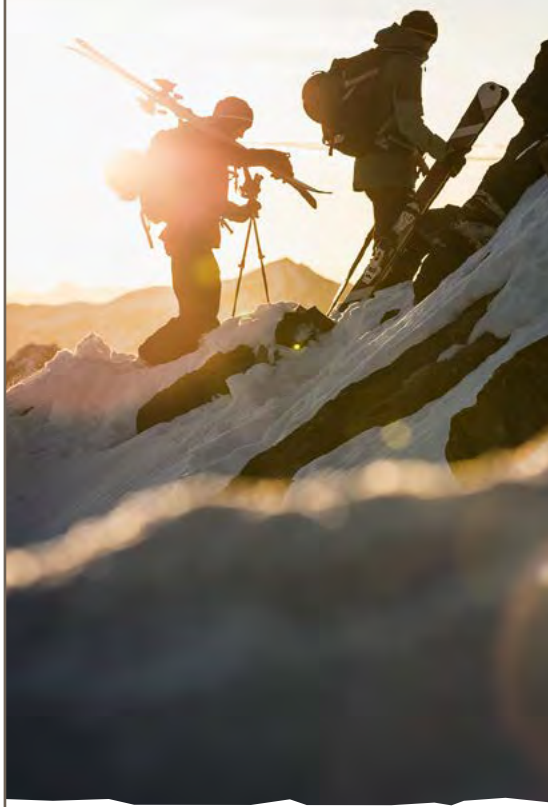
bits“ neben dem Wachstum der Aktivitäten in allen Disziplinen des Bergsports. Darüber hinaus konnte das kinderspezifische Material zusammen mit den JugendleiterInnen ausgebaut werden und die Ski-Stützpunkte im Vorarlberg ausgetauscht werden.

Sebastian Tomczyk



Oben: Bergwachtel Skitouren-Adapter Einsatz
Mitte: Bergwachtel Pieps-Suche
Unten: Bergwachtel Skitour im Hintersteiner Tal

Rüste Dich aus für Dein nächstes Outdoor-Abenteuer!



VAUDE STORE KONSTANZ

Hofhalde 12 (Nähe Münster) • 78462 Konstanz
Tel. 0 75 31 / 922 65 63 • Inhaber: Andreas Joos

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10:00-18:30 Uhr / Sa 10:00-18:00 Uhr

vaude-store-konstanz.de



VAUDE

STORE KONSTANZ



Bergwichtelskitour auf dem Buchserberg

Kurz vor der Abfahrt (Foto: Katja Weber)



Über die letzten Jahre hinweg haben wir bei unseren winterlichen Ausfahrten in der Bergwichtel-Gruppe viel Zeit auf der Piste verbracht. Dabei haben sich einige Eltern (unser Gruppenleiter Sebastian Tomczyk, Simone und Stefan Heirler, und Regine Weidmann) mit großem Einsatz in der Skiausbildung engagiert, und wie man jetzt sehen kann, mit Erfolg! Auf der Piste fahren uns die Kinder mittlerweile davon, aber auch abseits der Piste stehen sie im unpräparierten Gelände sicher auf den Ski. Auf einigen kleinen Touren haben wir die Kin-

Auf der Piste fahren uns die Kinder mittlerweile davon, aber auch außerhalb der Piste stehen sie im unpräparierten Gelände sicher auf den Ski.



Aufstieg mit Blick ins Rheintal
(Foto: Nils Weidmann)

der langsam in das Skitourengelände eingeführt, und am 1. März 2020 stand nun eine richtige Tour in „freier Wildbahn“ an. Vom Berghaus Malbun stiegen auf der Rosswies-Normalroute bis zum Hanenspil auf. Das Gelände war nach Verlassen der Skipiste nicht mehr ganz einfach zu gehen, wir legten einfache Kehren an und mussten teilweise auch längere Hänge queren. Zwischendurch konnten wir bei einer Pause auf der Obersäss-Alpe unsere Kenntnisse bei der VS-Suche auffrischen. All dies meisterten die Kinder mit Bravour. Nach rund 600 Hm Aufstieg war dann aber die Zeit gekommen, endlich die Felle abzumontieren. Wir querten auf die reguläre Abfahrtsroute vom Fulfirst/Rosswies, und

hier zeigte sich, dass sich das lange Pistentraining gelohnt hat: Trotz unserer großen Gruppe mit acht Kindern und sieben Erwachsenen fuhrten wir flüssig und mit großem Spaß Richtung Berghaus ab, und das bei doch durchwachsendem Schnee. Fazit: Die Bergwichtel sind bereit fürs Skibergsteigen!

Nils Weidmann

Bergwichtel auf der

Alpe Brongen



Bergwichtel beim Nachtessen

Bereits seit Jahren verbringen die Bergwichtel ein Wochenende auf der Alpe Brongen in Schetteregg Skigebiet und nutzen den Stall für rund 50 Stück Vieh als Skistall. Das Wochenende (24.–26.1.2020) begann – wie jedes Jahr – mit einem familienfreundlichem Chaos in der Sorge mit dem letzten Lift um 16:00 Uhr + X-Minuten die hektische Baggage auf den oberen Schetteregg zu befördern.

Eine kurze, aber steile Abfahrt brachte die 13 Kinder und nur 7 Erwachsene sowie die 13 Hobbits dann zur Alpe und entließ uns in die Stille eines Skigebietes ohne Menschen. Neu war die gemeinsame Belegung mit den Hobbits und ihren deutlich jüngeren Kindern – es gab ein schönes Miteinander im Spiel und Finden von Vorbildern. Das Essen wurde genüsslich hinter verschlossener Küchentür von den Eltern

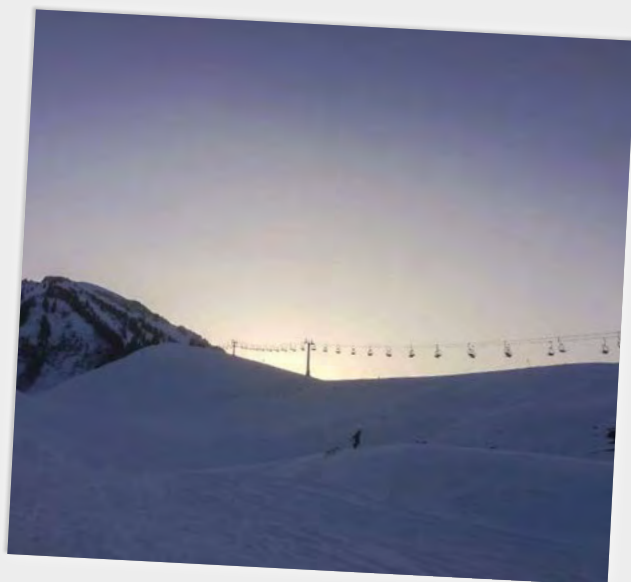


zubereitet, um die ruhigen Minuten auszukosten. In dem 100-jährigen Haus gibt es nämlich vier Stockwerke zu entdecken! Die erste Nacht ist in dem Holz befeurten Haus stets frostig, um dann in der zweiten Nacht das Schwitzen im Schlafsack auszulösen. Danach schätzt jeder wieder die Zentralheizung und Wärme-

dämmung daheim. Der Schnee war Ende Januar noch relativ gut und die Kinder haben ihrem Schanzen-Instinkt folgend immer wieder zu haarsträubenden Flughöhen gefunden. Samstagabend gingen wir Nachtschlittenfahren bei Fackellicht entlang der frisch präparierten Piste. Es ist immer wieder irrsinnig als letzter Posten mit einer Fackel am unteren Ende der Schlittenabfahrt zu stehen und unter sich das Dorf Egg und dahinter die Bergzüge des Brengenzeraldes im Mondschein zu sehen.

Sebastian Tomczyk

Neu war die gemeinsame Belegung mit den Hobbits und ihren deutlich jüngeren Kindern - es gab ein schönes Miteinander im Spiel und Finden von Vorbildern.



Schetteregg Skigebiet ohne Skifahrende

Seniorengruppen – was machen die eigentlich?

Was sind Senioren?

laut Wikipedia: „lebensältere Menschen z. B. im Rentenalter oder Ruheständler“

auf Neudeutsch: „Best-Ager“

nach häufiger Meinung: „Leute, die nie Zeit haben und im sogenannten Unruhestand sind“

Einiges davon trifft auch auf die Senioren des DAV zu, weil sie nicht untätig zuhause sitzen, sondern aktiv sind und sich viel in der Natur be-

wegen. Das wird eindeutig durch die Daten von 2019 der gesamten Seniorengruppen unserer Sektion bestätigt.

Rund. 1.300 Frauen und Männer nahmen teil an

69 Tageswanderungen

10 Tagesradtouren

1 Wanderwoche in Südtirol

1 Fünf-Tages-Radtour Kaiserstuhl/Elsass



Zusätzlich fanden Monatsversammlungen, Grillfeste, Jahresfeiern, Ausflüge und diverse Treffen mit den Senioren vom SAC statt.

Natürlich ist das nur möglich, weil unsere Tourenführer und Organisatoren mit viel Engagement immer wieder interessante Touren planen, Vorbegehungen machen, organisieren, Wetterberichte studieren, Fahrgemeinschaften mobilisieren, Einkehrmöglichkeiten suchen und reservieren und schließlich die Unternehmungen leiten. Danke für Euren großartigen Einsatz.

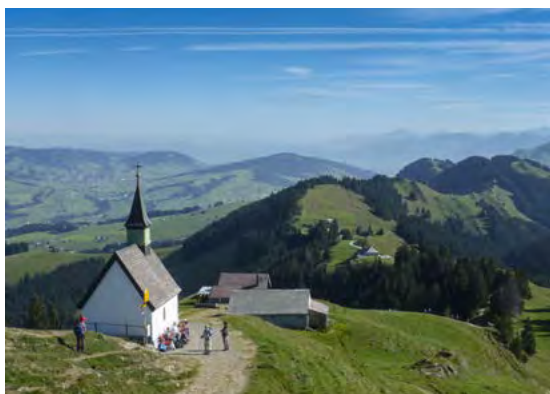
Der hohe Altersdurchschnitt der Seniorengruppen erfordert dringend jüngeren Nachwuchs.

Insbesondere sind einige Tourenführer und Organisatoren altersbedingt und gesundheitlich stark belastet. In Konstanz haben Gerhard und Rita Englisch bereits ihren Rückzug angekündigt.

Jede Ortsgruppe bietet eigenständig alle zwei Wochen Wanderungen, Radtouren oder sonstige Veranstaltungen an, bei denen aber auch alle Mitglieder der gesamten Sektion gerne teilnehmen können und willkommen sind.

Konstanz: jeweils Dienstag, Termine, Ziele und Sonstiges siehe Tourenheft der Sektion

Singen: jeweils Mittwoch, Treffpunkt am Waldfriedhof Singen mit Zielbekanntgabe, nähere Info auf der DAV-Homepage OG Singen sowie im Tourenheft



Links: Winter im Schwarzwald
Sommer im Appenzell
Herbst im Donautal
Frühling im Hegau
Bilder (alle Franziska Brell)



Wanderpause

Radolfzell: jeweils Donnerstag, vierteljährliches Programm und nähere Info auf der DAV-Homepage OG Radolfzell und im Tourenheft

Die Senioren sind zu allen Jahreszeiten und in verschiedenen Regionen unterwegs und genießen auch die Pausen.

Der hohe Altersdurchschnitt der Seniorengruppen erfordert dringend jüngeren Nachwuchs. Insbesondere sind einige Tourenführer und Organisatoren altersbedingt und gesundheitlich stark belastet. In Konstanz haben Gerhard und Rita Englisch bereits ihren Rückzug angekündigt.

Das derzeitige Programm an Touren und Veranstaltungen kann auf Dauer nur noch angeboten und durchgeführt werden, wenn sich vor allem jüngere Mitglieder engagieren und Aufgaben übernehmen. Was könnte jeder Einzelne noch tun, damit es auch in Zukunft weitergeht?

Niemand muss alles alleine machen. Es gibt gute Strukturen, Unterstützung vom Verein und den Mitgliedern und auch Teamarbeit ist möglich. Natürlich tragen auch neue Ideen und Anregungen zur Lösung bei.

Bei den Seniorengruppen geht es nicht mehr um immer noch größere Aktivitäten, sondern vor allem um gemeinsames Erleben, Geselligkeit, Pflege von Vereinsleben und persönlichen Freundschaften sowie um allgemeine soziale Kontakte.

Die derzeitige Situation zeigt uns gerade recht deutlich, wie wichtig solche Kontakte sind und was sich durch gemeinsames Engagement bewirken lässt.

*Franziska Brell
Seniorenreferentin
fbrell@t-online.de*



Lorenz Gottlieb, Bergführer, Silvretta

Herr und Bergführer vor fast 150 Jahren

Ein Streiflicht aus den ersten Jahrzehnten unserer Sektion.

Vor etwa 20 Jahren konnten, in letzter Minute, durch einen beherzten Zugriff fast 150 Briefe gerettet werden, die von verschiedenen Personen im ausgehenden 19. Jahrhundert an einen der Gründer unserer Sektion, Dr. Wilhelm Strauß, gerichtet waren. Wir



Gründungsmitglied Dr. Wilhelm Strauß mit seiner Familie

haben in unserer Festschrift „125 Jahre Sektion Konstanz“ (S. 20 ff) dessen Verdienste für die Sektion ausführlich gewürdigt. Seinem Einsatz verdanken wir auch unsere Konstanzer Hütte.

Mit seinem Lieblings-Bergführer Gottlieb Lorenz aus Galtür verband ihn eine lebenslange Freundschaft, die sich in über 100 Briefen des Führers an den „Wohlgeborenen“, dann auch „lieben Freund“ Dr. Strauß widerspiegelt. Die Historikerin Frau Dr. Inge Weid aus München hat es im Rahmen der 150-Jahrfeiern des DAV übernommen, alle diese Briefe zu transkribieren und damit für uns lesbar zu machen. Darüber hinaus hat sie im Begleitband zur Ausstellung „Die Berge und wir – 150 Jahre Deutscher Alpenverein“ einen interessanten Beitrag dazu geschrieben, der in groben Zügen den Inhalt dieser Briefe wiedergibt und ein anschauliches Bild aus dem mitunter sehr harten Leben eines Bergführers und Gebirgsbewohners vermittelt. Insbesondere auch die enge und herzliche Verbindung zwischen den beiden Männern, so verschieden ihre Lebensumstände auch waren. Wer sich dafür interessiert, findet den vollen Wortlaut des Artikels auf unserer Homepage.

Ottokar Groten

Fachreferentin/-referent Homepage und IT gesucht

Unser Fachreferent für Homepage und IT, Rolf Wilke, hat sich entschlossen, sein Amt im Frühjahr nächsten Jahres abzugeben. Wir suchen deshalb bereits jetzt eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für Rolf, um eine längere Einarbeitung möglich zu machen. Das Amt benötigt gute technische Kompetenz für die Administration unseres Webhosting-Pakets, des Content Management Systems „Joomla“ und der Kursverwaltung „Matukio“, und bei Interesse auch unserer Google Suite. Wir freuen uns, wenn jemand bereit wäre, Rolfs Aufgaben zu übernehmen! Zuschriften gerne an nils.weidmann@dav-konstanz.net

Sarah Münzner im Panorama

Im Panorama (2/2020) findet ihr auf Seite 72 einen kurzen Bericht über unsere Jugendleiterin Sarah Münzner. Falls ihr den Bericht nicht schon selbst „entdeckt“ habt.



DESIGN

DRUCK

FERTIGUNG



Druckerei DB GmbH

Fritz-Arnold-Str. 23

DE-78467 Konstanz

Tel. 0 75 31/2 50 58

info@druckerei-db.de

www.druckerei-db.de

***Wir engagieren uns im Druckbereich
und bieten unseren Kunden ein komplettes
und flexibles Dienstleistungsangebot!***



Herausgeber

Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins e. V.
Hegaustraße 5, 78467 Konstanz
Telefon: 0 75 31-2 17 94
Fax: 0 75 31-28 29 50
E-Mail: info@dav-konstanz.de
Internet: www.dav-konstanz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Mo–Fr 11.00 – 13.00 Uhr
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Bodensee
IBAN: DE 15 6905 0001 0000 039339

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE85ZZZ00000136179

Bitte denken Sie beim Einkaufen an unsere Inserenten und Gönner, denen wir herzlich für die Unterstützung danken:

Bodensee Therme

DB Druckerei

Dörfer, Kommunikationsdesign

Dr. Lang Group

HOLZART, Markus Brügel-Maier

Intersport Schweizer

Kletterwerk

Konstanzer Hütte

Magic Mount

Ruppaner Brauerei

Sparkasse Bodensee

Sport Müller

VAUDE Store

Volksbank Konstanz

ZEPF Schmierungstechnik

Zweirad Joos

Redaktion

Werner Breinlinger
Mit dem Redaktionsteam:
Helga Brüderle, Ottokar Groten,
Julia Hanauer und Steffi Zieten

Layout

Michael Dörfer
www.design.doerfer.info

Druck

Druckerei DB GmbH, Konstanz

Auflage

5.300 Exemplare
+ ca. 1.700 Empfänger der digitalen Ausgabe

Redaktionsschluss

Heft 141, 1. Okt. 2020

Ruppaners Helle Welle.

Unsere neueste Bierkreation *Fischerin vom Bodensee* mit unverkennbar regionalem Charakter: Das feine Helle, schonend gefiltert, gebraut mit kristallklarem Brauwasser, goldgelber zweizeiliger Sommergerste sowie bestem Tettlinger Siegelhopfen. Ab sofort erhältlich in regionalen Lebensmittel- und Getränkemärkten, der Gastronomie und direkt bei uns in der Brauerei am See. Auf Ihr Wohl!

